

Wohnhaft: Hietzing – Prominente St. Veiter

## Josefine (Pepi) Kramer-Glöckner

Pepi Kramer-Glöckner war eine Wiener Volksschauspielerin mit Herz und vielfältigen Talenten ausgestattet. Geboren wurde sie 1874 in Berlin. Das war aber eher ein Zufall. Ihre Mutter Berta Glöckner war eine bekannte Schauspielerin und ihr Vater der populäre Komiker des Carltheaters Josef Matras. Dieser gastierte zu diesem Zeitpunkt in Berlin, und da in Wien wieder einmal die Cholera ausbrach, nahm er seine Frau kurzerhand mit. Die spätere typische Wienerin „Pepi“ wurde also mit Spreewasser getauft und hatte eine Spreewalderin als Amme.

Berta Glöckner war ebenfalls am Carltheater engagiert und war die Zweitbesetzung für alle Rollen der damaligen Kassenmagnetin Josefine Gallmeyer. Um nicht immer Zweite zu sein, nahm Berta Glöckner ein Engagement in München am Hoftheater am Gärtnerplatz an. Die Wege der Eltern trennten sich. Josef Matras, der bis 1879 auf der Bühne stand wurde 1882 als unheilbar Geisteskrank in eine Irrenanstalt eingewiesen und starb 1887 im 55. Lebensjahr. Die Mutter trat ein Engagement in Petersburg an, zu dem sie ihre Tochter nicht mitnehmen konnte, Pepi kam in ein „Institut“ nach Pressburg.

Ihr schauspielerisches Talent kam schon als Kind zum Durchbruch. 1888, noch keine 15 Jahre alt, erhielt sie ihr erstes Engagement als 2. Naive am Deutschen Theater Budapest. Mit Ihrem Honorar – heutiger Wert 700 € monatlich und Abendhonorar 15 € – musste sie sparsam wirtschaften. Sie hatte ihre Mutter, die wegen beginnender Ertaubung ihre Karriere beenden musste, mitzuerhalten.

Sie spielte damals unter der Regie von Josef Jarno, dem Gatten der Volksschauspielerin Hansi Niese, ihre Partner waren unter anderen Alexander Girardi und Adele Sandrock. Es wurde nicht nur in Budapest gespielt, sondern immer wieder „Touneen“ in die Städte Ungarns unternommen. In Komorn erhielt sie 1889 ihren Heiratsantrag; der Bewerber war eine Exzellenz, der ihr Großvater hätte sein können. Er bekam einen Korb – und heiratete eine ältere Frau – eine 19jährige.

Die nächsten Jahre steht Pepi Glöckner auf verschiedenen Bühnen Berlins und spielt einfach alles. Operetten, Klassik, Volksstücke und macht sich einen Namen als Soubrette und Interpretin von Dialektrollen. Nach Engagements in Berlin spielt sie ab 1892 im Deutschen Volkstheater in Wien und bleibt diesem Haus bis zu ihrem Tode 1954 treu.

Die nächsten Jahre spielt sie in den Stücken von Anzengruber, Bahr und feierte ab 1898 Triumphe als Josepha Vogelhuber mit dem Stück „Im Weißen Rössel“ von Blumenthal und Kadelburg und bei Gastspielen in München als „Försterchristel“ – in welcher Rolle sie später in Wien mehrere hundert Male auftrat. Zu ihren damaligen Erfolgen gehörte aber auch die Mutter Wolfen im „Bieberpelz“ von Gerhard Hauptmann.

Ab 1897 spielte auch Leopold Kramer am Volkstheater – es war Liebe auf den ersten Blick. Im Mai 1900 wurde geheiratet und 1902 das Haus Winzerstraße 2 gekauft und für die nächsten Jahre als Sommerquartier verwendet. Erst Jahre später übersiedelte das Paar ganz nach Ober St. Veit.

In den nun folgenden Jahren spielte sie viele Stücke unter der Regie ihres Gatten, gab Leseabende und trat bei Soireen und Wohltätigkeitsveranstaltungen mit Chansons und Couplets auf. Der ob ihrer Darbietung beeindruckte König Alfons XIII versprach ihr einen Orden – die Überreichung fand nie statt. Ein Benefizabend zu Gunsten des japanischen Roten Kreuzes wurde vom Tenno mit einer Medaille belohnt.

Sehr beeindruckt hat Pepi Glöckner eine Soiree beim Thronfolger Franz Ferdinand im Belvedere anlässlich des Besu-

*Fortsetzung auf Seite 2*

Seite 2: Geburtstagsfest für Klimt

Seite 3: Raiffeisen Spaziergänge

Seite 3: Bericht von KR Gerhard Korkisch

Seite 4 und 5: Bericht vom Ober St. Veiter Grätzfest

Seite 6: Veranstaltungskalender

Seite 7: Tennisturnier der Kaufleute Ober St. Veit

Seite 8: Steckbrief - wir stellen vor

... dies und noch viel mehr unter [www.a1133.at](http://www.a1133.at)